

Sehr geehrter Herr Latsch, sehr geehrter Herr Schmitt,

In der SPIEGEL Ausgabe Nr. 20 vom 11. Mai 2019 habe ich mit Interesse den Bericht gelesen, den Sie beide vom Investigativteam mit ihren Kollegen Dahlkamp, Heise und Meyer-Heuer über die Probleme der Eheleute Nisch und der anderen Mieter und Wohnungseigentümer der Falkenhagener Straße 64, 64A und 64B in Berlin mit ihrem Nachbarn Osman, der wie es scheint Mitglied eines kriminellen Familienclans ist, geschrieben haben. Osman hat diese offenbar auf verschiedene rechtswidrige Art und Weise gehörig in Angst und Schrecken versetzt und die Polizei blieb trotz zahlreicher Anzeigen der Geschädigten, umfangreicher Dokumentationen in der von ihnen gegründeten Chat-Gruppe, sowie ihren Bemühungen Politiker und Presse einzuschalten, jahrelang untätig. Vielleicht waren es dann ja Ihre Ermittlungen, auf die Polizei, Staatsanwaltschaft und das Berliner Landgericht schließlich doch noch reagierten, das Osman in zweiter Instanz zu sechs Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilte. Immerhin fanden Sie eine Menge über Osmans Vermieterin heraus, die dem Clan wohl ebenfalls angehört, sprachen offenbar mit der Staatsanwaltschaft, die sieben Wohnungen von ihr beschlagnahmte, sahen einen Lagebericht des Berliner Landeskriminalamtes über die Mitglieder des Familienclans ein und sprachen mit dem Berliner SPD-Abgeordneten und Clan-Experten Tom Schreiber über den Fall.

Erlauben sie mir nur bitte die kurze Anmerkung, dass die Geschädigten kaum (etwas abwertend) als „Helden der Zivilcourage“ bezeichnet werden können. Sie verteidigten nicht fremde sondern ihre eigenen Rechte, was in einem Fall dieses Ausmaßes selbstverständlich sein dürfte, zumal sie an ihre Eigentumswohnungen gebunden sind und ihm deswegen nicht ausweichen konnten. „In den Grenzen von Recht und Ordnung zu leben“ hat mit „kleinbürgerlichem Dasein“ nichts zu tun sondern darf wohl ebenso vom Adel oder dem staatstragenden hohen Beamtentum erwartet werden. Dass ihre Verteidigung mit den Mitteln des Rechtsstaats viele Jahre über das Stadium des intensiven erfolglosen (oder gar untauglichen?) Versuchs nicht hinaus kommt, ist nicht ihrer angeblichen Schwäche zuzurechnen, sondern ein äußerstes Ärgernis in den Augen aller

Bürger und entlarvt die konservativ kleingeistige Predigt der Regierung, ihrer Sicherheitsberater und des Heimatministers vom Frieden in Sicherheit und Ordnung als scheinheilige Fassade für die systematische Unterdrückung und Ausbeutung ihrer eigenen Bevölkerung. Sie als die „Schwachen“ zu bezeichnen, „die ihr kleinbürgerliches Dasein in den Grenzen von Recht und Ordnung leben und versuchen, sich strikt mit den Mitteln des Rechtsstaats zu verteidigen“, wird ihnen daher nicht gerecht.

Es sei denn, Sie halten es im nationalsozialistischen vierten Reich, in dem wir tatsächlich leben, statt im Narrativ des Rechtsstaats der Bundesrepublik Deutschland, für dumm, sich von letzterem täuschen zu lassen und sich nicht den verbrecherischen Methoden dieses in die Gewaltakte solcher, und noch wesentlich schlimmerer deutscher, krimineller Organisationen verstrickten Terrorregimes anzupassen, die von der Regierung organisiert (jedenfalls wenn man das Außenministerium zur Regierung zählt) von der Verwaltung bis in die kommunalen Behörden hinunter begünstigt und von der Justiz gedeckt werden.

In diesem (durchaus nachvollziehbaren) Fall dürften Sie das für das vierte Reich ebenso wie zuvor für das dritte Reich typische „Wegschauen, das Hinnehmen, diese Mischung aus Ohnmacht und Unwillen“, organisierte Schwerverbrecher „zu stoppen“, die hilflose Angehörige von systematisch und anhaltend verfolgten Minderheiten rücksichtslos diskriminieren und unter (völker-)mörderische Lebensbedingungen nach Art des Sicherheitsberaters der Bundesregierung, Dr. Helds Monsters (es handelt sich um meinen unter schweren Minderwertigkeitskomplexen leidenden vollkommen geisteskranken Bruder (weshalb ich weiß, wovon ich schreibe), der vom ehemaligen Chefspsychiater des Auswärtigen Amtes Dr. Held unter pharmazeutische Drogen gesetzt wurde, welcher seinerseits seine Kinderlähmung dadurch kompensierte) stellen, die sie ihrer Familien und übrigen sozialen Kontakte, ihrer Erwerbsgrundlagen und ihres Rechtsschutzes effektiv und restlos berauben, also „ihre Macht ausleben“ und bei ihren Opfern nur dann kein „Regime der Angst“ etablieren, wenn es sich bei diesen auch noch um ihre eigenen Familienerinnerungen handelt, die sich dem blasphemistischen Größenwahnsinn ihrer älteren Geschwister nicht bewusst waren, von denen sie nun urplötzlich und vollkommen arglos auf unendlich niederträchtige Weise dem Holocaust geopfert werden sollen. Dass ich mir das nicht gefallen lasse, werden Sie nachvollziehen, mich allerdings kleinbürgerlich nennen zu wollen, weil ich mich schutzsuchend an den untauglichen Rechtsscheinstaat wandte, der nicht nur mir, sondern der gesamten Bevölkerung (inzwischen vermutlich der gesamten Republik, jedenfalls eines Umkreises von bestimmt hundert Kilometern um Köln herum) „den Eindruck vermittelt“, dass man mich skrupel- und gewissen-

und vor allem gnadenlos so lange „im Stich“ und daran verhungern „lassen wird“ bis ich mausetot sein werde.

Durch das an mir statuierte Exempel solcher Grausamkeit soll die Bevölkerung eingeschüchtert und leicht führbar werden, was diese sich von ihren eigenen Vertretern aber ebenso wenig gefallen lassen wird, wie ich, von meinem eigenen Bruder dem Holocaust geopfert zu werden. Die Gesellschaft, deren Querschnitt unsere Schwestern und Brüder in der Armee repräsentieren, wird die Regierungsgeschäfte im Wege der friedlichen die Abgeordneten sofort überzeugenden militärischen Machtübernahme selbst in ihre Hände nehmen und das nationalsozialistische Terrorregime, das durch die Weltkriegsniederlage nicht geschwächt sondern gestärkt wurde in Kürze endlich ein für alle Male und dieses Mal sehr gründlich beenden, nachdem das letzte Sicherheitsrisiko, Dr. Helds Monster, gestern selbst auf die Berücksichtigung seiner Unzurechnungsfähigkeit verzichtete und schlüssig sowie unwiderruflich für die gerechte und wesentlich schnellere Lösung seiner Todesstafe optierte, als er meiner 107. und letzten Forderung, mir die Herrschaften zu nennen, nicht Folge leistete, die offenbar ihren Verstand verloren haben und sich Eigentums- oder Anwartschaftsrechte an mir ausrechnen, die ihnen von der Vollstreckerin des Testaments meines Vaters, meiner Mutter, offenbar verkauft wurden, wozu sie mein im Zeitpunkt der notariellen Beurkundung seines letzten Willens also bereits seniler unzurechnungsfähiger Vater ermächtigte, falls ich als Gegenstand seines Nachlasses für die Ausbildung meiner vom Jugendamt in die angebliche Obhut meiner Mutter gegebenen Kinder nicht ausreichende Erträge einbringe, was sie dadurch zum Ausdruck brachte, dass sie meine Tochter zum BaFöG-Betrug anstiften wollte.

Dieses beispiellose Holocaustverbrechen wird von nun meinen Familienerinnerung dabei unter permanentem Missbrauch des Jenseits begangen, aus dem die bekannten Stimmen der unsichtbaren Täter immer wieder hemmungslos meinen Umgebungsfrieden brechen, und dadurch genauso seelenruhig die Totenruhe unserer bereits verstorbenen Mitmenschen stören, wie sie meinen lebenden Mitmenschen deren Nerven zersägen.

Bitte reduzieren Sie also die Verbrechenslage in diesem Terrorregime des vierten Reichs nicht darauf, „was jahrzehntelang im Umgang mit arabischstämmigen Clans schiefgelaufen ist“, sondern werden Sie investigativ ihrer Berufsehre gerecht und gehen den Motiven der Staatsanwaltschaft auf den Grund, die meiner ausführlichen, gut

begründeten und lückenlos belegten im Dezember 2017/Januar 2018 erstatteten Anzeigen (zu finden in der Rubrik „Strafanzeige“ auf www.familienzuechtigung.com) der beispiellos bösartigen und demütigenden Verbrechen, die meine Mutter und mein Bruder an meinen Kindern und mir begingen und nach wie vor begehen, seit rund anderthalb Jahren nicht wenigstens ansatzweise mit der Aufnahme von Ermittlungen Rechnung trägt, für die ich ihr zahlreiche verschiedene Ansätze angeboten habe, sondern wie die Behörden in Ihrem Berlin-Spandau Fall bis heute absolut untätig bleibt.

Ich vermute, Ihnen ist mein Fall bereits bekannt, da ich zu den Menschen gehöre, die durch ihre Blutgruppe (0 rh. neg.) bedingt mit Sendungsbewusstsein ausgestattet sind und ihre Schwestern und Brüder mit den anderen sieben Blutgruppen, die mit dem korrespondierenden Aufnahme- bzw. Empfangsbewusstsein ausgestattet sind, an ihren Gedanken und Wahrnehmungen teilhaben lassen. Falls er Ihnen noch nicht bekannt war, wissen Sie nun aber, dass diese email jedenfalls sehr vielen Menschen in meiner Umgebung im Umkreis von mindestens 100 km bekannt ist, was eine Gegebenheit der Natur ist, die von der katholischen Kirche seit über 2000 Jahren, beginnend mit ihrem ersten ultimativen Opfer Jesus, missbraucht wird. Von der Kirche über ihre päpstliche Akademie der Wissenschaften über die theologischen Fakultäten der Universitäten, die die Kirche größeren Städten im Mittelalter oft selbst stiftete, in die die Verwaltungen der europäischen Bevölkerungen dominierenden Oberschichten derselben übermittelt, werden die Kenntnisse und Missbrauchsmöglichkeiten der verschiedenen Bewusstseinssebenen (hier des Kollektivbewusstseins der empfangenden Bevölkerung gespeist von ihren sendenden Mitgliedern) einschließlich der spirituellen Ebene, des Lebensraums der Seelen der bereits verstorbenen Lebewesen, also des Jenseits, von den dünnen wirklich herrschenden Klassen und ihren Wissenschaftlern konsequent verheimlicht, totgeschwiegen und schließlich noch schamlos geleugnet, bis diese Praxis unter der erfreuten Beobachtung der katholischen Kleriker in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unter anderem zu den Katastrophen der zwei Weltkriege führte.

Dieser ewige Holocaust, bei dem es sich nicht um den Völkermord an den Juden handelt, sondern um den abartigen Missbrauch der natürlichen Bewusstseinssebenen unserer Mutter Erde, kann nun endlich beendet werden, indem vor allem die Wahrheit ab sofort absolute Priorität genießt. Sie wird mittel- und langfristig Gerechtigkeit, Freiheit, Geschwisterlichkeit und Gesundheit in und zwischen den Bevölkerungen wieder herstellen. Bitte tragen Sie Ihren Teil dazu bei, indem Sie die Wahrheit über meinen Fall schreiben und, soweit sie noch schleierhaft ist, versuchen sie aufzudecken.

Auf www.familienzuechtigung.com können Sie sich ziemlich umfassend mit dem Fall vertraut machen. Im Übrigen stehe ich Ihnen natürlich gerne für die Beantwortung Ihrer Rückfragen (zum Beispiel wie es nach der Übernahme der Regierungsgeschäfte durch die Armee weiter gehen könnte) zur Verfügung.

Köln würde sich mit mir sehr freuen, wenn Sie mir Ihre Ermittlungen bald zusagten.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kress